

Im übrigen ist mir solches doch lieb / daß der Selige  
Mensch noch das letztemahl / als wir uns des Hochwürdigen  
Abendmahls gebrachten / in unsrer versammlung hat erscheinen  
können. Ihr wisset / daß wir allez it den Gebrauch haben /  
vor dem heiligen Werke zur Gott-gefälligen Vorbereitung  
eine Buß-Ode zu fodern; daß ich auch meine Arbeit darnach  
zum Absingen mittheile. Nun hatten wir dazumahl bey Be-  
legenheit eines Hoch-Adlichen Leichen-Begängnisses ein  
Lied aufgesetzt / über die sonderbahren Worte 1. Joh. 1, 7.  
Das Blut Jesu Christi / des Sohnes Gottes /  
machet uns rein / von allen Sünden: Und nach An-  
leitung einer gewissen invention war der Ausgang mehren-  
theils dahin gerichtet:

Und eben dieses theure Blut

Macht mir mein letztes Ende gut.

Da ich nun merckte / daß unterschiedne Gemüther hie-  
durch waren beweget worden / so gieng die præparation zur  
Andacht dahin / daß ich sagte: die Worte wären über die mas-  
sen tröstlich: man sollte sie nur recht bedencken / und zuschen /  
daß die vorhergehenden Worte einem sichern und unbußfer-  
tigen Welt-Herzen keinen Scrupel zurücke lassen möchten.  
Denn so lesen wir zu Anfange des Versickuls: So wir im  
Lichte wandeln / wie Er im Lichte ist / so haben wir  
Gemeinschaft unter einander. Wenn sich nun jemand  
der hohen Gnade rühmen wolte / wie er keiner Sünde wegen  
die geringste Furcht auszustehen hätte: dennoch aber kein Zei-  
chen vorhanden wäre / daß er im Lichte zu wandeln gedächte /  
daß er sich zu dem Göttlichen Lichte halten wolte / ja daß er  
eine Gemeinschaft mit Gott / oder eine Wohnung des heili-  
gen Geistes in seinem Herzen verlanget hätte: so gieng meine  
Bermahnung dahin / es sollte sich ein jedweder bey der bevor-  
stehenden Besserung des Lebens den Unterscheid des Lichtes  
und